

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 215.

Für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 9. Mai 1901.

Preis für Halle und die Bezirke 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartale. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Landeszeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 37. Telefon Nr. 155.

Einzelgebühren für die in der Provinz Sachsen und dem Raum für Halle 10 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Fernlesen am Ende des Rechnungsjahres die Zeit 10 Pfennig. Abnahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Fernleser-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Amt VIa Nr. 11494.

Rückblick und Ausblick.

Ein hochverdienter Mann, neben Maßen, dem Reorganisator der preussischen Finanzen, der erfolgreichste und verdienstlichste Finanzminister, ist in Herrn von Miquel aus dem preussischen Staatsdienste geschieden. Der bisherige Oberpräsident des Staatsministeriums und Finanzminister war ein hervorragender tüchtiger und arbeitsfreudiger, aber auch ein hervorragender kluger, weisheitsreicher Mann. Obwohl er seinen liberalen Lebensanschauungen treu geblieben ist, hatte er bei Zeiten erkannt, daß sich die preussische Regierungspolitik nur auf konföderativen Grundlagen bewegen kann auf die tief in der Bevölkerung wurzelnde konföderative Anschauung stützen könne. Ohne zur konföderativen Sache zu schwören und das konföderative Programm für sich verbindlich anzuerkennen, ist er durch die Logik der Thatlagen der Rechte nahegeführt worden.

Dabei hat er aber die Mitarbeit der nationalliberalen Partei, der er als parlamentarischer Führer früher erhebliche Dienste geleistet hatte, stets im Auge behalten; sein Programm der Politik der Sammlung sollte die Brücke bilden, auf welcher er die Einigung der Rechten mit der gemäßigten Linken zum Wohle des Vaterlandes zu erreichen hoffte. Besonders fand Herr v. Miquel für ihn wohl untertaucht, bei dem linken Flügel der Nationalliberalen, und der Umstand, daß der ehemalige nationalliberale Führer von vielen seiner ehemaligen Parteigenossen als „König der Agrarier“ bitter befaßt, daß von dieser Seite seit Jahren an seinem Sturze am beständigen gearbeitet wurde, entbehrt nicht einer gewissen Tragik.

Die konföderativen Parteien und der rechte Flügel der Nationalliberalen werden dem hochverdienten Mann jederzeit ihre aufrichtige Dankbarkeit widmen, nicht aus parteipolitischen Gründen, sondern weil Herr von Miquel in der Tat für unser Vaterland Bedeutendes und Wertvolles geleistet hat. Wenn es ein Staatsmann, so hat er es verdient, daß ihm beizulegen sei, noch lange Jahre die der Rechten nicht nur ein großes, sondern auch ein vollbrachtes zu sein, in vortrefflicher Tätigkeit und frei von der Bürde und den Anforderungen seines verantwortungsvollen Amtes zu genießen. Sein Nachfolger, Freiherr von Heimann, der sich als bisheriger Minister des Innern in der letzten Zeit keine Auszeichnung vorerhalten dürfte, hat die Verwaltung der preussischen Finanzen weiter zu führen.

Dem scheidenden Landwirtschaftsminister, Freiherrn v. Heimann, sind die Landwirtschaft und mit ihr die konföderativen Parteien zu großer Dankbarkeit verpflichtet. Das Wohlwollen und die ehrliebe Arbeit, die Herr Heimann der Landwirtschaft zu widmen, ist bei Herrn Freiherrn v. Heimann niemals bezweifelt worden. Es ist ihm nicht gelungen, große Erfolge zu erzielen, so lag das hauptsächlich an dem Mangel an guten Willen, sondern an der Macht der Verhältnisse, denen gegenüber er nach den Empfindungen anderer allerdings vielleicht mitunter zu wenig Widerstand leistete. Schematisch aber werden die rechtslebenden Parteien auch diesem scheidenden Minister, der sich jederzeit als vornehm bescheiden, gerader Mann erwiesener hat, ein dankbares Andenken walten. Herr von Rodbertus, der nunmehr die Leitung des Landwirtschaftsministeriums übernommen hat, wird in vollstem Umfange auf das Vertrauen der Landwirthe wie der konföderativen Parteien rechnen können. Nicht, als ob von ihm erwartet würde, daß er Unmögliches leisten und mit einem Schläge im Stande sein werde, alle agrarischen Wünsche zu erfüllen, sondern, weil er als besserer Kenner der unter den trübsten Verhältnissen im Bereiche an meisten lebenden ökonomischen Bedürfnisse aus eigenen Erfahrungen weiß, wo die Landwirtschaft der Schwachheit und weil er als energischer Mann, als welcher er bisher selbst seinen Gegnern Anerkennung abgerungen hat, die Interessen seines Amtes zu wahren wissen wird.

Eine schwierige Stellung hat, namentlich in der letzten Zeit der bisherige Handelsminister Vreßfeld gehabt. Sein Zielhalten an der Börseleggebung, seine dem Großhändlermonopol in dem Vertriebs der Kohlen abgeneigte Haltung und zuletzt der ihm angebende Anlauf großer reichhaltiger Kohlenlieferungen hat ihm das Wohlwollen der reichhaltigen Vorkörper fast vollständig geradet. Nichtsdestoweniger und vielleicht gerade deshalb mit Anerkennung werden, daß Herr Vreßfeld stets, nach konföderativen Bedürfnissen sogar mitunter zu sehr die Interessen des Handels begehrt hat, daß er aber nicht gewillt war, sich von der Anschauung fernzuhalten, als haben sich der Handelsinteressen die Interessen aller übrigen Gewerbe untergeordnet. Herr Vreßfeld des Herrn Vreßfeld berufen ist, wird ebensowenig wie er im Stande ist, die Sorgenstände von Wörfe und Großhandel zu erfüllen. Seiner ganzen Vergangenheit nach können die konföderativen Parteien aus der nationalliberalen Partei hervorgegangenen neuen Handelsminister Vertrauen entgegenbringen. Minister Moller wird die Aspirationen, die die Freimüthigen an seine Ernennung knüpfen, ebensowenig zu erfüllen vermögen, wie dies Herr von Miquel im Stande war; er wird nicht als Parteimann im Staatsministerium funktionieren, sondern sich der einseitigen Richtung der Regierung einfügen und sich über die Parteien hinweg setzen müssen. Leichtert wird ihm dies an sich schon da-

durch, daß er in sozialpolitischer Hinsicht nicht auf dem Standpunkte steht, den der Sozialdemokratie neigende Flügel der Nationalliberalen unter der Führung des Herrn Vreßfeld angenommen hat, daß er ferner ein warmer Freund der Politik der Sammlung und daß er als gemäßigter Schlichter sich der Solidarität zwischen Industrie und Landwirtschaft bekennt ist.

Was den neuen Minister des Innern, Freiherrn von Heimann, betrifft, so geht ihm der Ruf eines tüchtigen und pflichttreuen Verwaltungsbeamten, der sich als lothringischer Bezirkspräsident rasch das Vertrauen seines Wirkungskreises erworben hat, voraus. Selbstverständlich wird auch ihm, ebenso wie dem zur Leitung des Reichspostamts berufenen Herrn Kräfte, von den nationalen Parteien Vertrauen entgegengebracht werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 8. Mai.

* Herr v. Miquel. In dem bereits veröffentlichten Allerhöchsten Handbills an Herrn v. Miquel ist darauf Bezug genommen, daß Herr v. Miquel wiederholt seine Entlassung erbeten habe. Die „Samb. Nachr.“ hören hierzu, daß Minister v. Miquel in der That schon zweimal seine Entlassung nachgedacht habe, aber jedesmal abschlägig beschieden worden war. — Herr v. Miquel soll, wie der „Samb. Nachr.“ behauptet, für eine Reichstagskandidatur in Aussicht genommen sein. Näheres ist über darüber noch nicht bekannt.

* Oberpräsident von Westfalen-Hollweg. In einzelnen Blättern ist die Behauptung aufgestellt worden, daß der Oberpräsident von Westfalen-Hollweg anlässlich seiner Wiederernennung zum Minister einen längeren Urlaub angetreten habe. Dagegen erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß Herr von Westfalen-Hollweg dieser Urlaub längst beendet hat, und daß seine Reise in feierlicher Zusammenkunft mit seiner Ministerkandidatur steht.

* Der neue Handelsminister Moller hat sich bekanntlich als stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftlichen Ausschusses im Reichsanth dem Innern hervorgetan an den Vorarbeiten für den neuen Posttarif beteiligt. Ein besonderes Interesse betätigte er daneben als stellvertretender Vorsitzender des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten und als Vertrauensmann der Maschinenindustrie überhaupt für die Neuordnung der Maschinenrollen. In welcher Richtung sich seine Tätigkeit bewegt, das geht aus den Mittheilungen des Berichtes hervor, den in der diesjährigen Hauptversammlung des genannten Vereins dessen Geschäftsführer Herr Ingenieur Schröder erstellte. Darin wird aus den Verhandlungen in den Verhandlungen des Wirtschaftlichen Ausschusses über die Maschinenrollen die Gedanke mitgeteilt, daß in der Zollbestimmung neben dem Werth, den das vollständigste Rohmaterial einschließlich des Werts bei seiner Bearbeitung darstellt, ein gewisser Prozentsatz des Arbeitswerths für die Herstellung der Maschinen in dem Zollsatz zu berücksichtigen ist. Es heißt dann in dem Bericht weiter:

„Eine Zusammenfassung dieser Grundzüge ergab die Nothwendigkeit einer Keinen Erhöhung des Zolles auf Maschinen, der bisher in Verhältnis zu den zu ihrer Herstellung dienenden Rohstoffen ausserordentlich zu niedrig war. Die hochwertigen Maschinen sind zum Theil nicht unbedeutende Erhöhungen in Zollsatz bedürftig, die aber, proportional gerechnet, keine höheren Verhältnisse darstellten. Auf einen ungewissen Theil des Zolls müssen sie zwar den Eindruck machen, als ob die Höhe desselben erhöht seien, was aber hauptsächlich so weniger der Fall ist, als die in Betracht kommenden Gewichtsmengen ja meistens gering sind u. s. f.“

Wodann wird nach Erwähnung des streng vertraulichen Charakters der Verhandlungen im Wirtschaftlichen Ausschuss bemerkt: „Ich kann Ihnen nur die Versicherung geben, daß die Herren Geschäftsmann Moller und Barant Nieschel in außerordentlich dankenswerther Weise und unter großen persönlichen Opfern in gedachter Sinne thätig gewesen sind.“

Wesentlich nimmt Excellenz Moller auch den Landwirtschaftlichen Forderungen gegenüber den Standpunkt ein, daß eine mäßige Erhöhung des Getreidezolls geboten sei.

Man kann es unter diesen Umständen den Freimüthigen nachsagen, daß sie mit Mißtrauen und Angst der neuen Excellenz gegenüber sehen. Eugen Richter wendet hier in einer einzigen Nummer seines Vates drei und ein Drittel Spalten Schrift und meistens mit dem „Vorwärts“ in dem Bestreben aus früheren Leben und Stellungnahmen des Herrn Moller abzuleiten, wie er sich nun wohl als Minister auszuweisen wird. Ein solches Gebahren ist freilich weder fernerlich politisch klug noch bei freimüthigen und sozialdemokratischen Massenlesern impopulär, — aber es wundert sich bei ihnen Niemand darüber.

* Zu Ehren des Ministers Moller veranstaltete die nationalliberale Fraktion gestern Abend in Berlin ein Festmahl, an dem auch die Gemahlin des Ministers teilnahm.

Im preussischen Staatsministerium ist der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Zieten das bei weitem älteste Mitglied, was das Ministerialamt als Minister betrifft. Herr v. Zieten ist am 22. Juni 1891 Minister geworden, gefolgt als dem Staatsministerium im nächsten Monat zum Jahre an. Dem folgt der Justizminister Dr. Schöndel, der seit dem 13. November 1894 Minister der Reichsminister v. G. ist, bis in die dritte Stelle aufsteigt; er bekleidet das Ministerposten seit dem 1. August 1896. Nachdem folgt der Staatssekretär Graf v. Podolski, welcher am 1. Juli 1897 v. Minister geworden ist. Unter

ihm steht der jetzige Präsident des Staatsministeriums Graf von Bülow, der am 28. October 1897 als Staatssekretär für das Auswärtige Amt zugleich preussischer Minister wurde. Der Staatssekretär der Marine v. Tirpitz, der seit 15. Juni 1897 dem Reichsministerium vorsteht, ist am 28. März 1898 zum Mitglied des preussischen Staatsministeriums ernannt worden. Am 4. September 1898 sind Minister geworden der Kultusminister Dr. Studt und der bisherige Minister des Innern, jetzige Finanzminister Freiherr v. Heimann. Aufsteigen konnten die drei neuernannten Minister v. Rodbertus, Freiherr v. Heimann, Stein und Moller. Dem Leben fällt er nach seinen ebenfalls die Minister v. Zieten und Dr. Schöndel, von denen der letztere 68, der letztere 67 Jahre alt ist, obtrun. Dem folgt Dr. Studt, der etwa 62 Jahre alt ist. Der neue Handelsminister Moller ist 64, der Kriegsminister von G. 69 Jahre alt. Die neuen Minister v. Rodbertus und Freiherr von Heimann haben im 58. Lebensjahre. Graf v. Podolski ist 55, Graf von Bülow 52, Herr von Tirpitz ebenfalls 52 Jahre alt. Bei weitem am jüngsten ist Freiherr v. Heimann, der erst im 46. Lebensjahre steht.

* Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg kann heute die 50jährige Wiederkehr des Tages begehen, an dem er am 8. Mai 1851 als Premier-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß gefeiert wurde. In der preussischen Armee war sein Militärlauf seit dem 28. September 1847 geblieben, an welchem Tage der damalige Prinz Ernst der 6. Jäger-Abtheilung (jetzigem Jäger-Bataillon Nr. 6) in Breslau aggregiert wurde, um dort den Dienst kennen zu lernen. Der Prinz, der seit Mai 1851 als Premierlieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß längere Zeit diente. Am 21. October 1852 wurde er zum Hauptmann befördert, erhielt am 17. März 1853 den Charakter als Major und folgte am 3. August 1853 seinem Vater, dem Herzog Georg, in der Regierung. Am 17. Februar 1856 wurde Herzog Ernst zum Generalmajor à la suite der Armee, am 31. Mai 1859 zum Generalleutnant, am 16. Mai 1861 zum Chef des 2. Sächsischen Jäger-Bataillons Nr. 6 und am 8. Juni 1866 zum General der Infanterie ernannt. Am 16. August 1870 wurde er Chef des 1. Bataillons des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 und am 13. September 1876 à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß gefeiert. Seit dem 28. November 1891 wird der Herzog à la suite des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12 geführt und ist seit 1. Mai 1897, unter Entschädigung als Chef beim Infanterie-Regiment Nr. 96, Chef des 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153.

* Das Schicksal der Kaiserin Friedrich ist abzuwandeln; die hohe Frau legt in Begleitung ihrer Tochter Viktoria von Schaumburg-Verden und des Bezugs des Vertriebens ihre gewohnten Spazierfahrten fort und bringt überhaupt die weite Zeit bei ihrem Mutter im freien zu, worin sie sich auch durch das Eintreten eines Lichtes der holländischen Verhältnisse vertritt. Prinz Moller ist inzwischen wieder nach Baden-Baden zurückgekehrt, um seine Kur daselbst fortzusetzen. Wie schließlich aus Cronberg gemeldet wurde, werden demnach der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland in Begleitung ihrer Kinder auf Schloß Friedrichsthal einziehen und dort mehrere Wochen Aufenthalt nehmen.

* Generallieutenant v. Sahlwe, dessen Gesundheit schon seit einiger Zeit erschüttert war, ist dem „Berl. Volk.“ zur Folge plötzlich frank. Er leidet an Lungenentzündung und Gelenksentzündung.

* Interieurnotiz. Der Eiser auswärtiger Seewärde in dem Bau von Unterwasserbooten legte die Vermuthung nahe, daß auch von Deutschland, trotz dessen stetiger Duldung gegenüber dieser neuesten maritimen Erfindung, im Stillen Veruche mit ähnlichen Fahrzeugen veranfaßt werden. Man verbreitete denn auch von D. n. z. die Nachricht, daß die dortige Schiffsbauwerkstätte Veruche anstellte. Seit nunmehr diese Meldung inoffiziell als jeder Begründung entbehrend dem entfällt.

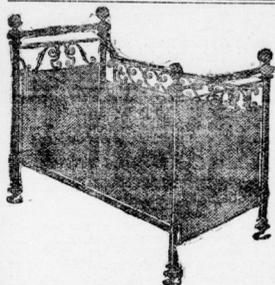
* Der Reichstag ist unter dem Eindruck der wichtigen politischen Ereignisse fast vollständig in Vergeßtheit geraten. Man hat nur gehört und gelesen, daß er — natürlich in beschlußfähigerem Zustande — weiter tagt, abhängig von dem guten Willen der Opposition, der seine Arbeit selbst Augenblick durch einen Ausschlussantrag lahm legen kann. Auf diese Weise ist die zweite Lesung des Budgetgesetzes „erledigt“ worden in der Hoffnung, daß sich zur Vorname der verabschiedeten dritten Lesung noch eine beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten auf einige Tage einfinden wird. Am 14. d. M. soll der Reichstag beschlußfähig verlagert werden und vom 4. Juni ab noch einige Sitzungen abhalten.

* Freirechnung „Wucherer“. Ueber die Breslauer Schlichterfrage schreibt die „Liberalen Korrespondenz“ als Organ der Freirechnung Vereinigung:

„Die Konföderativ-agrarische Presse triumphiert über den „Reichsmüthigen“-Beitrag der Breslauer Stadtwahlvereins-Versammlung, welche in Uebereinstimmung mit dem dortigen Magistrat die Schlichterfrage forterleben will. Man macht für diesen Beifall die Freirechnung verantwortlich und will daraus beweisen, daß die Freirechnung in den Kommunalverwaltungen andere Grundzüge zur Geltung bringen wie im Staate. Abgesehen davon, daß nur noch wenige Kommunen die Schlichterfrage weiter erheben, sind, wie uns mitgeteilt wird, ca. 10 Mitglieder der Stadtwahlvereins-Versammlung nicht freirechnig. Der Beifall ist mit 57 gegen 30 Stimmen gefaßt. Der zwei Jahre ist der Mag. O. G. in als Stadtwahlvertrieb sehr lobhaft für die Beilegung der Schlichterfrage eingetreten, leider auch damals ohne Erfolg. Man darf aber annehmen, daß die Gegner der Schlichterfrage nicht eher ruhen werden, bis auch in Breslau diese unheilbare Steuer befristet ist.“

In dieser hochtönen Darstellung bemerkt die freirechnig „Breslauer Zeitung“:

Foulards, Bedruckte Duchesses u. Liberties.
 Grosse Auswahl - Gute Stoffe. - Billige Preise.
 Anfertigung von Kleidern nach für den Platz erworbenen Musterkleidern.
Paul Serauky, Gr. Ulrichstr. 4-5,
 Erdgeschoss u. I. Stock.



Eiserne Bettstellen,
 Kinderbetten u. Matratzen,
 Bettfedern - Daunnen.
 Fertige Betten
 empfiehlt in allen Preislagen
Robert Steinmetz,
 Leipzigerstrasse I, am Marktplatz.
 Leinen-Handlung - Wäschefabrik.

"GALA" PETER
 Zum Rohessen
 die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.
 Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros-Vertreter: **Otto & Quantz,** neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.

Detectiv-Otto Harnisch,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 26, II.

Feurich-Piano,
 fast neu, äußerst billig, zu verkaufen.
 B. 5011, An der Untereinfahrt 1.

Leiterwagen,
 blau, gelb, grün gelblich, mit
 Eisenreifen, äußerst fest gerichtet,
 2,75, 3,50, 4,50, 6,50, 7,50, 9,00,
 11,00, 12,50, 15,00, 17,50, 19,00
 bis 25,00 Mk.

Robert Plötz,
 17 Leipzigerstraße 17.

que Serradella, Roth,
 Weiß, Braun, Schwarz, Rot,
 Schweden-Rote, Blau,
 grau, Smaulgrün,
 gelblich, Blau, und
 Schaffschwarz,
 Wägen, Erbsen, gelbe,
 blaue, weiße u. grüne
 Zapfen, großen und kleinen
 Vogel

empfehlen preiswerth
F. Roeder,
 Herzberg (Elster)

Blattbreiter, Gr. Märkerstr. 23.

C. Wendenburg, Steinmetzstr.

Hauptgeschäft: **Halle a. S. 2. Geschäft:**
 Mittenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
 Fernsprecher No. 506, 508

Grabdenkmäler
 sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Eisernes Baumaterial,
 Träger, Eisenbahnschienen,
 Säulen, Fenster,
 sowie
Wasserleitungsanlagen
 liefern zu billigsten Preisen.
 Kataloge, Kostenschläge, statische Berechnungen
 unentgeltlich. Zahlreiche Referenzen.
E. Leutert,
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Halle a. S.

Leipzigerstraße 103 ist zu vermieten durch
 66681

Hempelmann & Krause,
 Kleinschmieden 5.



Eisschränke
 neuester und solidester Konstruktion in 10
 verschiedenen Größen.
Selbsttätige
Speiseermaschinen,
 System Weidinger.
 Drahtspeisekörbe, Drahtspeise-
 glöcke, Drahtglockenherde.

Garten- und Balkon-Möbel
 in Eisen, Rohr und Bambus.
 Eichenholzkäppelmöbel.
 Rollschutzwände.

Erste Braunschweiger Conservenfabrik
 sucht Verbindung mit besseren
Delikatessengeschäften und
Kolonialwarenhandlungen
 auch Verkauf ihrer Fabrikate.
 Anzeigebote unter V. 292 an „Invalidendank“, Braunschweig.



Man spart Nerven und Verdruß, wenn man
 diese Bereifung wählt.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.
Das neuerbaute Geschäftshaus
 Leipzigerstraße 103 ist zu vermieten durch
 66681

Eine grosse Partie
Linoleum-Reste
 haben wir zu ganz billigen Preisen anzubieten.
Arnold & Troitzsch
 Gr. Ulrichstr. 7, am Kleinschmieden, Fernspr. 435.

Jul. Otto Kopf
 Conditorei, Sophienstr. 12
 Fernsprecher Nr. 2509
 empfiehlt seine vorzüglich. Gebäcke,
Torten, Gebräutes und
Sahnenspeisen.

A. Winterstein's
 Strumpfstrickerei
Halle a. S., Rathausstr. 16,
 empfiehlt sich zum Neu- und An-
 stricken aller Arten Strümpfe.
 Billigste Bezugsquelle besserer
 Strumpfwaren. * 6095

Jentzsch's
Fussbodenlack
 trocknet über Nacht, ist
 hart und glänzend und ist
 von bewährter Haltbarkeit.

Rothe Kreuz-Drogerie
Ernst Jentzsch,
 31 Leipzigerstraße 31.

Trauer-Kostüme
 in mannigfaltiger Auswahl, verschiedener
 Ausführung und Preisen,
 à 18, 24, 28, 36 Mk. etc.
 Solide Stoffe. Sauberste Arbeit.
Fertige
Kostüm-Röcke
 sämtlich in dem neuen weiten Rockschnitt,
 durchweg gefüttert,
 à 8, 10, 12, 15 Mk. etc.

Trauer-Blusen,
Trauer-Herrensärjcke,
Trauer-Schürzen,
Trauer-Tücher.

Hermann
Hönicke,
 Leipzigerstrasse,
 am Leipziger Thurm.

I. Internationale
Ragen-Ausstellung
 in den
 „Kaisersälen“, Gr. Ulrichstr. 51,
 vom 8.-12. Mai cr.
 Geöffnet tägl. von 10 Uhr früh bis Abds. 10 Uhr.
 Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
 Größte Echtheit, Tiere aus allen Welttheilen.
 Unvergleichliches Schlachthaus.
 Sonntag, den 12. Mai, Abends 10 Uhr. (6782)

Georg Thienemann
 Schillerstrasse 42
 empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits-**
und Spazierfahrten etc. seine eleganten
Coupés und Equipagen
 bei prompter, reeller Bedienung.
 Fernsprecher 399. Fernsprecher 399.
 Taxameter-Betrieb. (3164)

Meine drei Specialitäten
 (garant. Hamb. Handarbeit)
 sollte jeder verwöhnte Raucher und Kenner oder Tabak probieren.
 No. 48 Alte Herren à 6 Pf. No. 66 St. Michael à 8 Pf.
 No. 71 Hacienda à 10 Pf.
Gustav Vietzke, Cigarren-Import,
 Geiststrasse, Ecke Thalia-Theater.
 5% bei Kist.-Eink., ausw. franco.

Maggi's zum Würzen übertrifft
 alle Konkurrenz-Produkte; wenige Tropfen
 geben jeder schwachen Suppe, Sauce etc.
 augenblicklich überraschenden, kräftigen
 Wohlgeschmack. In Fläschchen von 25 Pfg.
 an bei **Gebr. Zorn, Hoflieferanten, Gr. Ulrichstr. 60.**
 Ebenso empfehlenswerth sind Maggi's Suppen-Würfel
 à 10 Pfg., sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 u. 16 Pfg.

Whit 2 Beilagen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

genährt hatten und hatten ihren Weg wahrscheinlich mitten durch die Sonnenstrahlen genommen...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Wissenschaften hat am 1. Mai 1877 Mitglied der Medizinischen Fakultät...

beschäftigten Vater und theilte ihr seltsames Glück mit. Oberförster Koch, der ebenfalls zugegen war, bemerkte überdies: „Nehmen, das ist doch wohl kein Jagdwort?“...

Landwirtschaftliche Vereine. Der Provinzialverband der Provinz Sachsen...

Verzeichnisse. W. Eberfeld, 7. Mai. Im Militärübungsprogramm...

Advertisement for Odol toothpaste, featuring an illustration of a woman's face and the text 'Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft...'.

Table titled 'Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis' containing various administrative notices and dates.

Table titled 'Bekanntmachung' containing information about a public auction or sale, including dates and locations.

Table titled 'Polizei-Verordnung' containing police regulations and notices, including dates and specific rules.

